

eines Referenten aufzufordern. Dieser wurde in der Person des Herrn D. Schaffrath gewählt. Ich behielt mir zwar vor, vielleicht allein einen ablehnenden Vorbericht an die Kammer als Minoritätsgutachten zu richten, was aber nicht hindern sollte und konnte, weiter in der Sache vorzuschreiten. Dies geschah im November vorigen Jahres. Im Januar erklärte Herr D. Schaffrath, daß er nun sich eines Andern überzeugt habe und meiner Ansicht beitrete. Ich versammelte darauf die Deputation wieder, und die ganze Deputation, mit Ausnahme des Herrn Joseph, stimmte darin zusammen, daß vor allen Dingen ein Vorbericht an die geehrte Kammer erstattet werden sollte, und die Kammer selbst entscheiden möge, ob sie noch wünsche, daß die Sache zur Berathung kommen möchte. Ich wurde von der Deputation ersucht, diesen Vorbericht selbst zu machen, und übernahm es mit der Bemerkung, daß es meine erste Arbeit nach dem Eisenbahnberichte sein würde. Ich habe ihn auch sogleich danach gemacht und er ist im Februar fertig gewesen, bisher aber ohne unsere Schuld nicht zur Berathung gekommen. Ich fühle mich deshalb von jedem persönlichen Vorwurfe in dieser Sache gänzlich frei. Ich habe geglaubt, lediglich im Interesse der Sache, und weil ich die Schwierigkeit der Arbeit erkannte, in diesem Sinne in der Deputation stimmen zu müssen, und da ich nicht einmal erwählter Referent in der Angelegenheit war, so wird man mir wenigstens gewiß keinen Vorwurf machen können. So viel in Beziehung auf das Vergangene. Was aber das Zukünftige anlangt, so scheint mir nach der Erklärung des Herrn Regierungscommissars, daß es nämlich factisch unmöglich sei, die Sache noch während dieses Landtags zur Erledigung zu bringen, jede Discussion darüber zu keinem Resultate führen zu können. Auch scheint mir in dieser Erklärung die Absicht der Regierung zu liegen, den Gesetzentwurf zurückzunehmen. Sollte aber auch derselbe nicht zurückgenommen werden, sollte es selbst möglich sein, daß der Bericht noch in die Kammer komme, so halte ich doch eine gänzliche Erledigung der Sache für unmöglich, wenn der Landtag sich nicht bis in den Herbst hinein verlängern soll. Der Gesetzentwurf bedarf, um in der Deputation berathen zu werden, gewiß wenigstens 3 bis 4 Wochen zur Fertigung des Berichts, selbst wenn man den Referenten während dessen von Kammer-sitzungen entbinden will, auch wenigstens 3 Wochen, zum Druck und Ausliegen des Berichts ist wieder eine Woche nöthig, so daß also erst in der Mitte des Monats Mai der Bericht in die Kammer kommen könnte. Nehmen Sie dann an, daß diese Angelegenheit zur Berathung in der Kammer gewiß einen Monat bedarf, so würde sie erst im Juni in der zweiten Kammer zur Erledigung kommen. Und ob die erste Kammer sich noch dann damit möchte beschäftigen wollen und können, das gebe ich Ihnen, meine Herren, zur Erwägung anheim. Ist aber die Lage der Sache von dieser Art, dann glaube ich, sollte man doch die Deputation von einer Arbeit entbinden, die eben zu keinem Resultate führen könnte, und ich bin überzeugt, daß, wenn eine Zwischendeputation mit mehr Sorgfalt und Muße, als man jetzt dieser Angelegenheit widmen kann, sich

derselben unterzieht, dies nur im Interesse der Sache sein könnte. Zum Gesetz kann dieser Entwurf während des gegenwärtigen Landtags, auch bei sehr großer Beschleunigung, einmal nicht werden. Ist das aber nicht möglich, so glaube ich, ist es besser, die Sache bleibt, wie sie liegt, und wird durch eine Zwischendeputation bis zum nächsten Landtage gründlich behandelt und vorbereitet. Wenn gesagt worden ist, es sei ja eine ganz allgemeine Sache und gar nicht so schwierig, diese Angelegenheit zu behandeln, es würden die Männer, die in der Deputation sind, damit gewiß bald fertig werden können, so scheint mir das denn doch nicht auf einer gründlichen Durchsicht dieser Vorlage und auf einer ausreichenden Erwägung der schwierigen Fragen, die dabei vorkommen, zu beruhen. Selbst wer nur oberflächlich den Entwurf gelesen hat, wird zugestehen müssen, daß ein reicher Stoff zu den vielseitigsten Erwägungen darin gegeben ist. Es wäre zwar vielleicht möglich, diese Sache auf dem jetzigen Landtage noch zur Erledigung zu bringen, wenn der Landtag sich bis in den Herbst verlängerte; aber ob es im Interesse des Landes sein würde, auf eine derartige Verlängerung der Landtage hinzuarbeiten, gebe ich denn doch Ihrer Erwägung anheim. Durch eine übergroße Dauer der Landtage verflacht sich das Interesse an unsern ständischen Verhandlungen gar sehr, und schon deshalb ist es nicht gut, wenn sich dieselben zu lange hinausziehen. Es ist ferner für die Regierungsorgane nicht gut, für die Regierungsgeschäfte nachtheilig, es wird aber auch für diejenigen Mitglieder der Kammer, die außerdem noch Pflichten auf sich haben, die nicht völlig unabhängig sind und deshalb nicht lediglich sich der ständischen Wirksamkeit widmen können, zum größten Nachtheil, wenn man den Landtag so gar lange dauern läßt. Es müssen dann Viele künftig auf die ständische Wirksamkeit verzichten.

Königl. Commissar v. Langenn: Wenn man Zeit und Umstände erwägt, so würde sich der Satz rechtfertigen lassen, daß beinahe die factische Unmöglichkeit vorhanden ist, den Gesetzentwurf gründlich noch auf diesem Landtage zu berathen. Unter den Umständen verstehe ich namentlich die Eigenschaften des Gesetzes selbst. Es ist nicht zu leugnen, daß dies Gesetz im Principe sowohl, als auch in der einzelnen Ausführung dieses Princips einer sehr gründlichen Erwägung bedarf. Man muß sich alles Einzelne vollkommen klar machen, um mit Erfolg das Gesetz zu beurtheilen und zu prüfen, und dies dürften wohl die Motive sein, wie ich schon erwähnt habe.

Stellv. Abg. Kittner: Herr Präsident! Was ich von der Wichtigkeit des Gesetzes über die fließenden Wässer halte, das habe ich der geehrten Kammer bereits mehrfach erklärt. Ich habe nur mit dem größten Leidwesen diesen Bericht gelesen und werde daher auch nicht unternehmen, unsere geehrte Deputation gegen die Vorwürfe zu rechtfertigen, die ihr gemacht worden sind; ich räume hierin das Feld vollständig den Deputationsmitgliedern selbst. Begründet scheint mir vielmehr der Vorwurf zu sein, daß wir diesen Vorbericht erst nach so langer